

KOMPAKT
Panorama

Angebot für Trauernde

Eine Andacht für Trauernde feiert die Evangelische Kirchengemeinde Altenessen-Karnap am Samstag, 8. Juli, um 16 Uhr in der Alten Kirche an der Altenessener Straße 423. Wer sich in den vergangenen Wochen von einem Angehörigen oder Freund verabschieden musste, kann dabei mit Gleichgesinnten einen Moment der Ruhe und Besinnung erleben. Im Anschluss an die Andacht haben Betroffene zudem die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen mit anderen über ihre Gefühle zu sprechen. Die Leitung übernimmt Pfarrerin Ellen Kiener.

Auf den Spuren jüdischer Geschichte

Kurz vor der bis September dauernden Sommerpause des Kulturzentrums Alte Synagoge berichtet Mykola Kuschnir aus Czernowitz/Ukraine über die Spuren der jüdischen Geschichte in seiner Stadt. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 5. Juli, 19 Uhr, im Seminarraum am Edmund-Körner-Platz 1 statt. Mykola Kuschnir leitet das jüdische Museum in Czernowitz, das sich im ehemaligen „jüdischen Haus“ befindet. Ein großer Teil der aus der ehemaligen UdSSR nach 1990 nach Deutschland eingewanderten Juden stammt aus der Ukraine.

Vortrag zum Thema Rückenschmerzen

Um chronische Rückenschmerzen geht es bei einem Vortrag von Dr. Tarek Azhari im Marienhospital Altenessen, Hospitalstraße 24 (6. Obergeschoss). Er informiert am Dienstag, 27. Juni, 18 Uhr, über Krankheitsbilder und Möglichkeiten moderner Behandlungsverfahren bei den verschiedenen Erkrankungen. Anschließend beantwortet der Radiologe die Fragen der Zuhörer. Die Vortragsveranstaltung findet im Rahmen der Patientenhochschule statt. Interessierte Bürger sind willkommen, eine Anmeldung ist erforderlich unter ☎ 6400-1021.

Bürgerinitiative lädt zum Sommerfest ein

Die Bürgerinitiative Bärenelle lädt für Samstag, 1. Juli, von 14 bis 18 Uhr zum Sommerfest in den Park an der Kerckhoffstraße in Frohnhausen ein. Im Erdgeschoss der ehemaligen Hauptschule Bärenelle soll ein soziokulturelles Zentrum entstehen, für das die Bürgerinitiative kämpft. Kurz vor dem vierten Jahrestag der Gründung der Bürgerinitiative tritt der Chor „Stimmen gegen Rechts“ auf, unter anderem mit einem für die Bürgerinitiative geschriebenen Lied. Es gibt Info-Stände und für die Kinder ein eigenes Programm.

Aqua-Fitness-Kurse in den Sommerferien

Das Sport- und Gesundheitszentrum der Sparte Schwimmen bietet während der Sommerferien Aqua-Fitness-Kurse im Schwimmzentrum Rütterscheid, Von-Einem-Straße 77, und in Haarzopf, Rottmannshof 25, an. In Rütterscheid finden auch Gruppen für Schwangere statt. Die Kurse laufen vom 17. Juli bis 22. August bzw. 1. September. Die Veranstaltungen sind stundenweise belegbar. Die Gebühr pro Kurseinheit beträgt acht Euro. Anmeldung: ☎ 36 14 48 06 oder www.sparteschwimmen.de



Freie Schule im Farbenrausch

Den Sommer begrüßen und die Grüne Hauptstadt feiern, hieß das Motto in Katernberg: Die Freie Schule Essen e.V. und die Freddy Fischer-Stiftung feierten auf dem Gelände an der Schalker Straße mit Kindern und Betreuern ein „Event der bunten Vielfalt“. Nach dem Vorbild des Holi Fests, eins der ältesten Rituale Indiens, entstand aus Mehl und Farbe ein flüchtig-luftiges Kunstwerk. Die Freie Schule ist eine selbst verwaltete Einrichtung, die sich um Kinder und Jugendliche aus oftmals sozial schwachen Familien kümmert.. FOTO: KORTE

Frau sucht Arbeit im Männerberuf

Dreherin findet trotz guter Noten und über 100 Bewerbungen keinen Job. Nach Auskunft der zuständigen Verbände ist die Toilettenfrage kein Argument mehr

Von Elli Schulz

Sina Bubendey interessiert sich für Technik. Nach einer Umschulung zur Zerspanungsmechanikerin – früher Dreher – beim TÜV Nord in Oberhausen, die sie im Januar mit „Gut“ abschloss, sucht sie einen Job. Über 100 Bewerbungen hat die 29-Jährige aus Stadtwald inzwischen geschrieben – ohne Erfolg. „Immer heißt es, Fachkräfte werden gesucht. Meine Noten sind gut. Es liegt also offenbar daran, dass Frauen in Männerberufen noch



Sina Bubendey sucht Arbeit in einem typischen Männerberuf. FOTO: TASSOS

immer nicht gern gesehen sind“, vermutet sie. Tatsächlich sei ihr oft mit der Begründung abgesagt worden, es gebe keine sanitären Einrichtungen für Frauen. „Andere wollten mich nicht, weil ich ja schwanger werden könnte“, ärgert sich Sina Bubendey.

Die Essenerin hat die Frida-Levy-Gesamtschule besucht, später Praktika beim Tierarzt, im Büro und in der Gastronomie absolviert. „Ich wusste zwar immer, dass ich etwas Technisches machen wollte, doch ich wollte ganz sicher sein, dass eine solche Lehre richtig für mich ist“, blickt sie zurück.

2012 begann sie bei der Essener Verkehrs-AG eine Ausbildung zur Industriemechanikerin. Diese habe sie aufgrund eines Unfalls abbrechen müssen. Dann sei ihr eine zweijährige Umschulung zur Zerspanungsmechanikerin angeboten worden. „Die Umschulung habe ich als Zweitbeste im Winter 2016/17 abgeschlossen. Das Verhältnis zu den männlichen Kollegen war gut“, sagt die 29-Jährige. Der Aufgabenbereich sei vielfältig: Man fertige aus Materialien wie Metall, Holz oder Kunststoff kleine

Teile, zum Beispiel für Uhren, aber auch 46-Tonnen-Wellen für Schiffe, berichtet sie.

Der TÜV Nord sei ein reiner Ausbildungsbetrieb. Deshalb sei von Anfang an klar gewesen, dass es keine Übernahmemöglichkeit geben werde. „Ein Kollege, der die Ausbildung mit der Note vier abgeschlossen hat, hat sofort einen Job gefunden“, ärgert sie sich. Viele Arbeitgeber fürchteten offenbar, dass eine Frau Unruhe in den Betrieb bringen könnte. In den sozialen Netzwerken habe sie von anderen Frauen in Männerberufen gehört, denen es ähnlich ergehe.

„Wir machen eigentlich eher die Erfahrung, dass man Frauen ganz gern nimmt. Das sei gut fürs Betriebsklima, wirke sich positiv auf das Verhalten der Männer aus“, erklärt Franz Roggemann von der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim und Oberhausen. Zwei Toiletten seien nicht mehr zwingend erforderlich, aber natürlich dürften sich Frauen und Männer nicht in die Quere kommen.

Das wüssten viele Chefs möglicherweise nicht, sucht er nach einer Erklärung für Sina Bubende-

ys erfolglose Jobsuche. „Trotz Girls’ Day ist die Zahl der Frauen in klassischen Männerberufen immer noch verschwindend gering“, so Roggemann. So seien im Metallbereich von gut 200 Ausbildungsverträgen im letzten Jahr nur 14 von Frauen geschlossen worden.

„Trotz Girls’ Day ist die Zahl der Frauen in Männerberufen weiter sehr gering.“

Franz Roggemann, bei der IHK für Aus- und Weiterbildung zuständig

Auch Harald Buscher von der Kreishandwerkerschaft betont, dass die Sache mit den getrennten Toiletten und Umkleiden nicht mehr so streng wie früher gehandhabt werde. „Eine zeitliche Trennung von Männern und Frauen reicht“, sagt er. Seiner Erfahrung nach stellten Arbeitgeber sogar gern Frauen ein, da diese oft bessere Prüfungsleistungen erbrächten und dann Meisterschule oder Studium anstrebten.

Kaulbachstraße ist ab heute Richtung Klinikum gesperrt

Stadt erneuert die Fahrbahndecke und gestaltet den Straßenraum um. Einbahnregelung in Holsterhausen gilt sechs Wochen

Die Arbeiten zur Erneuerung der Kaulbachstraße beginnen am heutigen Montag. Dafür wird die Kaulbachstraße in Richtung Uni-Klinikum von der Benno-Strauß-Straße bis zur Holsterhauser Straße für sechs Wochen, voraussichtlich bis 7. August, gesperrt, teilt die Stadt mit. Umleitungen werden über die Martin-Luther-Straße, Hobeisenstraße und Rubensstraße ausgeschildert. Während der Anschlussarbeiten, die etwa vier Wochen dauern sollen, bleibt die Straße jeweils einspurig in beide Richtungen befahrbar.

Auf 1,2 Kilometern wird lärmoptimierter Asphalt aufgetragen. Im Zuge der notwendigen Fahrbahnerneuerung soll die Straße auch umgestaltet und optisch verbessert wer-

den. Dazu gehöre die Anlage von Schutzstreifen für Radfahrer, der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen „Kleine Lenbachstraße“ und die Pflanzung von 18 Bäumen, hatte ein Stadtmitarbeiter beim Ortstermin mit Anwohnern vor einem Jahr angekündigt. Zudem sollen die maroden Entwässerungsrinnen erneuert werden.



Für die neuen Baumbeete werden zwei bis drei Parkplätze entfallen, hatte der Mitarbeiter den besorgten Bürgern erklärt, die schon jetzt unter dem Parkdruck leiden.

Arbeit in zwei Schichten

Damit Autofahrer in den kommenden Wochen den Bereich weiträumig umfahren können, werden sie bereits ab der Altendorfer Straße auf die Sperrung hingewiesen. Um die Bauzeit von sechs auf zweieinhalb Monate abzukürzen, werde montags bis samstags in zwei Schichten von 6 bis 22 Uhr gearbeitet. In den ersten drei Wochen wird die südliche Fahrbahnseite erneuert. Die Pilotstraße und die Müllerstraße im Wechsel und die Kämpenstraße bleiben über

die Kaulbach- und Hausackerstraße erreichbar. Die Absperrpfosten an der Pilotstraße und der Straße Halbe Höhe werden für die Dauer der Arbeiten entfernt, um eine Anbindung an die Holsterhauser Straße zu ermöglichen. Die Verkehrsführung in den Nebenstraßen soll entsprechend angepasst werden, so die Stadt. Der Lidl-Discounter an der Hausackerstraße kann weiterhin angefahren werden.

Ab 17. Juli bleibt für die Erneuerung der nördlichen Fahrbahnseite die Einbahnstraßenregelung in Richtung Frohnhausen für etwa drei weitere Wochen bestehen. Die Nebenstraßen werden über die Keplerstraße erreichbar bleiben.

Ab heute entfallen zudem die Bus-

Essen wirbt bei US-Gästen für Strukturwandel

Delegation aus Minnesota im Rathaus

Oberbürgermeister Thomas Kufen hat in der 22. Etage des Rathauses eine politische Delegation aus Minnesota (USA) begrüßt.

Wie auch die Stadt Essen gehört Minnesota dem Transatlantischen Städtenetzwerk (TCN) des German Marshall Fund of the United States an, das die Zusammenarbeit und Verständigung zwischen Nordamerika und Europa fördern will.

Kufen schilderte die Entwicklung Essens zu einem erfolgreichen Handels-, Dienstleistungs- und Verwaltungsstandort. Er wies darauf hin, dass Essen die einzige Stadt ist, die von der EU-Kommission sowohl 2010 stellvertretend für die Region zur „Kulturhauptstadt Europas“ als auch 2017 zur „Grünen Hauptstadt Europas“ gekürt wurde: „Wir sind sehr stolz auf diese Titel, die sich vor allem die Bürger über viele Jahre erarbeitet haben.“

Die Auszeichnung als Grüne Hauptstadt Europas sei ein Auftrag für die Zukunft, unseren Lebensraum noch grüner, noch nachhaltiger und damit noch lebenswerter zu machen: „Die Essener schätzen ihre Heimat als grüne Stadt mit Herz. Und das soll auch so bleiben“, so der Oberbürgermeister.

Der German Marshall Fund ist eine US-amerikanische Stiftung, die 1972 durch eine Schenkung der Bundesrepublik als Dank für die Hilfe nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet wurde.

Biker und Gemeinde feiern zusammen

Zum ökumenischen Biker-Gemeinde-Sommerfest lädt die Evangelische Kirchengemeinde Königsstele am Sonntag, 2. Juli, in und an die Friedenskirche, Kaiser-Wilhelm-Straße 39, ein. Das Fest startet um 9 Uhr mit einem Frühstück. Um 11 Uhr beginnt ein Familiengottesdienst, anschließend das Fest. Es gibt zehnmündige Schnuppertouren auf dem Moped, ein Fotoshooting auf dem Motorrad und Informationen zu den Themen Organspende, Reparaturwerkstatt und Sicherheit für Biker. Das „Luthermobil“ der Neuen Arbeit der Diakonie wirbt für das Reformationsjubiläum. Für die musikalische Gestaltung sorgen Live-Auftritte von Musiker Daniel Gardenier, vom Senioren-Panik-Orchester aus dem Martineum und dem Kinderchor der Gemeinde.



Die Kaulbachstraße ist in Richtung Klinikum/Rütterscheid gesperrt. FOTO: GÖDDE

Haltestellen Windmühlenstraße und Kleine Lenbachstraße der Busse 160 und 161 in Richtung Stoppenberg. *elli*